

Die Woche im Blick

- Krisensitzung beim VDZI:**
Ein Schlag ins Gesicht der Zahntechniker 2
- Stellungnahmen zum neuen Gesundheits-Vorschaltgesetz:**
Proteste, Proteste 5
- So sehe ich es:**
Revolution statt Resolution 6

Medizin

- Effizienz von Freundversorgungen:**
Langfristig ist das Implantat die bessere Lösung 9

In dieser Woche mit **DZW-ZahnTechnik**
»Modellherstellung, Gipse«

- Welche Maßnahme bei welchem Kind:**
Behandlung von Kindern mit hohem Kariesrisiko 10

Praxis aktuell

- Zusammenrücken und Erfahrungen austauschen:**
Zirkeln bis zum Erfolg 11

- Symposium Prothetik:**
Totalprothetik bleibt Wachstumsmarkt 12/13

- Wettkampf der QM-Systeme:**
Sinnvolle Ergänzung 22

- Hochschuleiten** 17-19

- Leserforum** 35

Pressekonferenz des Kuratoriums für perfekten Zahnersatz in Hamburg:

Der gesundheitliche Nutzen von Zahnersatz

Hat Zahnersatz etwas mit Gesundheit zu tun? Schließlich handelt es sich um technisches Material, das einen Zahn oder auch viele Lücken füllt. Zwar sieht ein Mund mit Zahnersatz wesentlich ansprechender aus als mit Zahn-lücken, aber was hat das mit Gesundheit zu tun? Fragen über Fragen, die Experten auf der jährlichen Pressekonferenz des Kuratoriums für perfekten Zahnersatz am 23. Oktober in Hamburg diskutierten.

Nach der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden des Kuratoriums, ZTM Hans-Jürgen Borchard, Münster, und einer Einführung ins Thema durch den wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Klaus M. Lehmann, Marburg, stellte Prof. Dr. Thomas Kerschbaum von der Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität zu Köln seine Forschungsergebnisse und Einschätzungen zum gesundheitlichen Nutzen von Zahnersatz vor.



Prof. Dr. Thomas Kerschbaum

■ Erhalten statt ersetzen

„Mundgesundheit ist“, zitiert Kerschbaum, „nach einer neueren Definition von Sheiham et al. ‚die Fähigkeit, ein breites Spektrum an Nahrungsmitteln zu zerkauen und zu essen, deutlich zu sprechen, ein sozial akzeptables Lächeln sowie ein entsprechendes dento-faziales Profil zu besitzen, sich im Mundbereich wohl zu fühlen, frei von Schmerzen zu sein und einen frischen Atem zu haben“.

Der Nutzen der Zähne, der Verlust durch verloren gegangene Zähne und der Nutzenrückgewinn durch prothetische Versorgung bemisst sich laut Kerschbaum an physiologischen und psychosozialen Dimensionen von Mundgesundheit.

Zu den physiologischen Dimensionen gehören der Erhalt oraler Strukturen, der Einfluss auf Nahrungsaufnahme, die Kaufähigkeit, die Sprache, die Ästhetik und Tra-

(Fortsetzung auf Seite 4)

Zahnwurzelentzündung als Ursache von Sinusitis oft verkannt:

Spätkontrolle nach Wurzelbehandlung

„Im Frühstadium spüren die Patienten oft gar nicht, was sich in ihrer Kopfmittle entwickelt, später bemerken sie einen ‚diffusen Druck‘ am ganzen Kopf oder halbseitig. Manchmal treten auch Kopfschmerzen auf – entweder nur auf einer Seite oder auf beiden.“

Wenn dies länger andauert, ist der Prozess bereits chronisch geworden“, stellt Dr. med. Rolf Geier, Arzt und Zahnarzt im Pre-Dent-Diagnostik-Zentrum in Berlin-Mitte fest. Im Kieferhöhlenbereich sich entwickelnde und einen Herd bildende Entzündungen können, falls sie nicht richtig behandelt werden, zu einer chronischen Belastung werden. Das

Berliner Zentrum hat sich auf eine interdisziplinäre Kopfdiagnostik spezialisiert und möchte Unsicherheiten bei diffusen Befunden beseitigen helfen. Dabei wird die Digitale Volumen-Tomografie eingesetzt, die, so Geier, komplexe Zusammenhänge deutlich macht, die auch bei guten Röntgenbildern nicht ersichtlich sein können. So könne bei mini-

Rot-Grün greift mit Vorschaltgesetz radikal in das ein – KZBV und VDZI protestieren:

Nullrunde für das Zahnhonorar und Abwertung BEL um 10 Prozent

Mit einem Vorschaltgesetz will die neue Superministerin für Gesundheit und Soziales, Ulla Schmidt, tief in das Gesundheitswesen eingreifen, um Beitragssteigerungen zu verhindern. Parallel dazu will sie die Rentenbeiträge von 19 auf 19,5 Prozent erhöhen. Schon am Donnerstag dieser Woche soll der gesamte Gesetzeskomplex im Bundestag erstmals beraten werden.

Um ein Votum des Bundesrats teilweise zu umgehen, wird er in einen zustimmungsfreien Teil – mit der Nullrunde bei den Zahnärzthonoraren und der BEL-Ab-senkung – und einen zustimmungspflichtigen Teil (Krankenhäuser, Kassenausgaben) aufgesplittet.

Einzelne Sparmaßnahmen, so ein Verbot für die Krankenkassen, die Beiträge anzuheben, oder das Heraufsetzen der Pflichtversicherungsgrenze von 3.375 auf 3.825 Euro, werden bereits zum 7. November greifen. Die für Ärzte und Zahnärzte verordnete Nullrunde bei den Honoraren und ein Einfrieren der Budgets für 2003 sollen zum 1. Januar 2003 wirksam werden. Der Kanzler steht offenbar voll hinter den Plänen seiner Ministerin, auch wenn der grüne Koalitionspartner murrte. Die Verbände der Pharmaindu-

strie, die Vertreter der Krankenhäuser, der Krankenkassen und der Zahnärzte und Zahntechniker (siehe Stellungnahmen auf Seite 5 und 6) laufen gegen die Sparpläne Sturm.

„Nullrunde ist gesundheitspolitischer Insolvenzantrag“

„Die Gesundheitspolitik der rot-grünen Bundesregierung ist eine komplette Nullnummer.“ Dieses Fazit zieht der Vorstand der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV). „Weder eine platte Kostendämpfung noch das Einfrieren der Ausgaben in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) können die dramatische finanzielle Entwicklung aufhalten. Ihre jüngste Forderung einer Nullrunde ist der gesundheitspolitische Insolvenz-



Wir begleiten Sie
Ihrem Weg zur
„Tätigkeitssch
Implantologie“

Fordern Sie das aktuelle V
programm „Curriculum Imp

DGZI - Erfahrung und Komp

Kontakt/Anmel
Organisationsreferent Dr.
Deutzer Freiheit 95-97
Tel. 0221-810181 · Fax 0221-816684
Kursprogramm auch im Intern

Hand-made
25. A
4629 X
ZB MED
mds
www.mds-dental.de
Medical & Dental Service GmbH
56203 Höhr-Grenzhausen
Telefon: 0 26 24 - 94 99 - 0
Fax: 0 26 24 - 94 99 29